

CAREA e.V.

Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin
Tel./Fax 0049-30-42 80 56 66
info@carea-menschenrechte.de
www.carea-menschenrechte.de



Menschenrechtsbeobachtung in Chiapas/Mexiko und internationale Begleitung in Guatemala

CAREA e.V. ist 1992 als bundesweites Projekt aus der Solidaritätsarbeit zu Guatemala entstanden und existiert seit 1995 als eingetragener Verein. Auf der Grundlage des Rückkehrvertrages von 1992 zwischen guatemaltekischen Bürgerkriegsflüchtlingen und der guatemaltekischen Regierung entsandte CAREA e.V. ab Januar 1993 internationale Freiwillige (*acompañantes internacionales*), die die Flüchtlinge während ihrer Rückkehr aus Mexiko und ihrer Wiederansiedlung in Guatemala begleiteten.

Erste Überlegungen, das Konzept der internationalen Begleitarbeit auszuweiten, entstanden im Herbst 1997 nach dem Vereinsbeschluss, die Begleitarbeit in Guatemala im Sommer 1998, eineinhalb Jahre nach Unterzeichnung des Friedensvertrages, einzustellen. Nach einer Anfrage durch das Menschenrechtszentrum Fray Bartolomé de las Casas (FrayBa) der Diözese San Cristóbal/Chiapas wurde im Mai 1998 beschlossen, im Rahmen von CAREA e.V. ein bundesweites Projekt zur Menschenrechtsbeobachtung in den zivilen Friedenscamps in Chiapas/Mexiko aufzubauen.

Im Jahr 2000 entstand auf Anfrage des guatemaltekischen Menschenrechtszentrums CALDH (Centro para la Acción Legal en Derechos Humanos), das Strafprozesse gegen die ehemaligen Diktatoren Romeo Lucas García und Efraín Ríos Montt wegen Völkermordes, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit vorbereitete, das internationale Begleitprojekt ACOGUATE (Acompañamiento en Guatemala), um die zu Zeugenaussagen bereiten Überlebenden des Bürgerkrieges zu schützen. Seit Dezember 2004 führt CAREA e.V. als Mitglied dieses Netzwerks wieder Vorbereitungsseminare zu Guatemala durch.

CAREA e.V. übernimmt als einzige Organisation in Deutschland die Aufgabe, Interessierte anzuwerben und auszuwählen sowie durch intensive Vorbereitung auf die Arbeit als internationale Menschenrechtsbeobachter/innen und Begleiter/innen zu gewährleisten.

Selbstverständnis, Arbeitsauftrag und Ziele von CAREA e.V.

Der Verein ist überparteilich und weltanschaulich ungebunden. Er setzt sich zum Ziel, die von Gewalt bedrohten oder vertriebenen Menschen durch die Beobachtung der Menschenrechtssituation in Konfliktgebieten und die Begleitung der betroffenen Bevölkerung im Sinne physischer Präsenz zu unterstützen. Die Anwesenheit internationaler Beobachter/innen und Begleiter/innen soll als Schutz vor Übergriffen und zur Erweiterung von Handlungsspielräumen der Zivilbevölkerung dienen, indem eine internationale Öffentlichkeit hergestellt wird. Dies geschieht im Rahmen ziviler gewaltfreier Konfliktbearbeitung und folgt dem Prinzip der Nichteinmischung und Unparteilichkeit.

Die Arbeit von CAREA e.V. hat als Standbeine die Vorbereitung und Entsendung von Beobachter/innen und die Öffentlichkeitsarbeit.

1. Vorbereitungsseminare

Die Vorbereitung der Freiwilligen für ihren Aufenthalt in Mexiko findet zweimal jährlich (Mai und Juni bzw. November und Dezember) in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren von jeweils drei Tagen statt. Thematische Schwerpunkte sind hierbei die Geschichte und aktuelle Situation Mexikos, Aufgaben, Rechte und Pflichten der Menschenrechtsbeobachter/innen sowie das Verhalten in indigenen Gemeinden und in Konfliktsituationen.

Die Vorbereitungsseminare für Guatemala finden derzeit einmal jährlich im Frühjahr statt. Sie dauern jeweils drei Tage. Thematische Schwerpunkte sind Geschichte und politisches System Guatemalas, Aufstandsbekämpfung und psychologische Folgen für die Bevölkerung, Aufarbeitung der Vergangenheit, aktuelle Menschenrechtssituation, Selbstverständnis und Aufgaben im Begleitprojekt, Verhalten in indigenen Gemeinden und in Konfliktsituationen. Die Seminare werden unterstützt von aus Chiapas und Guatemala zurückgekehrten Beobachter/innen bzw. Begleiter/innen, deren aktuelle Erfahrungen in die Vorbereitung einfließen.

2. Entsendung von Beobachter/innen und Begleiter/innen

Die von CAREA e.V. vorbereiteten Freiwilligen erhalten ein Unterstützungsschreiben, das sie gegenüber unseren mexikanischen und guatemalteckischen Partnerorganisationen, FrayBa und ACOGUAtE bzw. CALDH, legitimiert. Von diesen erhalten die Beobachter/innen und Begleiter/innen nochmals eine Vorbereitung, bevor sie in indigene Gemeinden geschickt werden. Die Freiwilligen sind Zeug/innen in den Konfliktregionen und dokumentieren die Situation (Truppenbewegungen, Übergriffe, Menschenrechtsverletzungen, allgemeine Entwicklung) in den Gemeinden und begleiten bedrohte Personen. Sie gewährleisten den Informationsfluss mit unseren Partnerorganisationen, den Dorfgemeinden und CAREA e.V. in Deutschland.

3. Öffentlichkeitsarbeit und Koordination

Im Herbst jedes Jahres bietet CAREA e.V. für die Zurückgekehrten ein Seminar zur Nachbereitung ihres Aufenthaltes an, das helfen soll, die gemachten Erfahrungen aufzuarbeiten und diese für die weitere Arbeit zu Chiapas und Guatemala nutzen zu können.

Darüber hinaus dienen die Erfahrungen und Beobachtungen der Freiwilligen auch als Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland, z.B. in Form von Vorträgen, Filmvorführungen, Radiobeiträgen, Zeitungsartikeln, Eilaktionen, Teilnahme an Schul-Projekttagen, etc.

Seit dem Frühjahr 1999 ist CAREA e.V. Mitglied der Deutschen Menschenrechtskoordination Mexiko, ein Netzwerk von 14 Hilfswerken und Initiativen, die in Deutschland zur Menschenrechtssituation in Mexiko arbeiten. Das gemeinsame Anliegen ist die Unterstützung mexikanischer Menschenrechtsorganisationen in ihrem Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen und Straflosigkeit, für mehr Demokratie und Gerechtigkeit. Ziel der Deutschen Menschenrechtskoordination Mexiko ist es, als Zusammenschluss von Organisationen die Öffentlichkeit in Deutschland über die Menschenrechtssituation in Mexiko zu informieren und im Interesse mexikanischer Partnerorganisationen Lobbyarbeit in Europa zu betreiben. Im Rahmen dieser Koordination beteiligt sich CAREA e.V. an Kampagnen, Eilaktionen, organisiert Veranstaltungen mit Vertreter/innen mexikanischer Menschenrechtsorganisationen oder übernimmt deren Betreuung und Begleitung zu Lobbygesprächen in Berlin. (www.mexiko-koordination.de)

Seit Anfang 2000 ist CAREA e.V. Koalitionsmitglied von SIPAZ (Servicio Internacional para la Paz) einem weltweiten Netzwerk von 48 Organisationen, das zu Versöhnung und Begleitung in Chiapas arbeitet und in San Cristóbal ein Büro unterhält. (www.sipaz.org)

Seit 2004 ist CAREA e.V. Mitglied der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, der 67 Organisationen und 131 Personen angehören, die sich sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene dafür einsetzen, zivile Konfliktbearbeitung zu stärken und umzusetzen. Seit 2010 ist CAREA e.V. mit einem Vertreter im Sprecherrat der Plattform vertreten, welcher schwerpunktmäßig daran arbeitet, die Diskussion um zivile Konfliktbearbeitung stärker an friedenswissenschaftliche Studiengänge anzubinden sowie das Thema Menschenrechte stärker in die Plattform einzubinden. (www.konfliktbearbeitung.net)

CAREA e.V. ist seit Sommer 2006 Mitglied im Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER e.V.), um sich auch auf lokaler Ebene im Raum Berlin stärker entwicklungspolitisch zu vernetzen. (www.ber-ev.de)

Auf europäischer Ebene kooperiert CAREA e.V. vor allem mit Organisationen, die Menschenrechtsbeobachter/innen nach Chiapas und internationale Begleiter/innen nach Guatemala entsenden, um sich im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Ausbildungskonzepte, eine europaweite Öffentlichkeitsarbeit und Mechanismen zur Gewährleistung der Sicherheit der entsandten Freiwilligen abzustimmen.